

Bericht über die 3. Mitgliederversammlung des Landesverbandes Thüringen im VdA am 30. März 2017 in Halle/Saale

Im Rahmen des Gemeinsamen Landesarchivtags Sachsen-Anhalt und Thüringen in Halle fand am 30. März 2017 eine ordentliche Mitgliederversammlung des Landesverbandes Thüringen im VdA statt. Von 83 persönlichen und 11 korporativen Mitgliedern waren 22 anwesend.

Schwerpunkt des vom Vorsitzenden Dr. Jens Riederer erstatteten Rechenschaftsberichts des Vorstandes für die Jahre 2015/16 bildete die Stellungnahme zur längst überfälligen Novellierung des Thüringer Archivgesetzes. Nach fast 25 Jahren soll es den neuen technischen Entwicklungen angepasst werden. Auf Nachfrage hatte die Thüringer Staatskanzlei, wo das Referat Archiv jetzt ressortiert, schon Anfang 2015 den Vorstand ermuntert, Vorschläge zu unterbreiten. Mit Blick auf die fortschreitende Medialisierung wurde eine Neubestimmung des Begriffs der „Unterlagen“ sowie Regelungen zur Unveränderlichkeit von Archivgut angemahnt, zugleich die Anerkennung der Zuständigkeit kommunaler Archive für auf kommunaler Ebene vor 1990 entstandenen Archivguts. Ein besonderes Anliegen ist die explizite Verankerung der Kreisarchive im Gesetz, nicht mehr als eine Anerkennung des Status quo. Dabei wurde vor allem auf das bereits novellierte Sächsische Archivgesetz von 1. Februar 2014 verwiesen, das in mehrfacher Hinsicht als vorbildlich erscheint, auch was die wünschenswerte Ausstattung und das Fachpersonal kommunaler Archive anbelangt.

Der inhaltlichen Neufassung des Archivgesetzes hat die Landesregierung eine Strukturveränderung ihrer Staatsarchive vorausgeschickt, die sie als erste Novellierung bezeichnet. Gemeint ist die Gründung des Landesarchivs Thüringen zum 13. Juli 2016 mit Sitz in Weimar, dem die bisher selbständigen Staatsarchive nunmehr unterstellt sind, was in deren Reihen zu einiger Unruhe geführt hat. Für ein deshalb anberaumtes parlamentarisches Anhörungsverfahren hat der Thüringer Landtag auch den Landesverband zu einer Stellungnahme aufgefordert. Nach eingehender Beratung erklärte der Vorstand mit Schreiben vom 27. April 2016 seine grundsätzliche Zustimmung, weil er in der Schaffung eines Landesarchivs den logischen Abschluss eines Zentralisierungsprozesses sieht, der hinsichtlich des staatlichen Archivwesens vom Freistaat schon seit einigen Jahren verfolgt wird. Ausschlaggebend für den Vorstand war, dass die sechs Staatsarchive an ihren angestammten Standorten erhalten bleiben, was die Landesregierung ausdrücklich zugesagt hat. Der ganze Wortlaut der Stellungnahme kann beim Thüringer Landtag online nachgelesen werden. Die eigentliche Gesetzesaktualisierung als umfassende Anpassung an die technischen Entwicklungen steht freilich noch aus und wird weiter angemahnt.

Zweiter Schwerpunkt des Berichtes bildete das Archivportal Thüringen, das im Herbst 2016 in modernisiertem Design und mit mehr Bedienungskomfort relaunched, also neu gestartet worden war. So begrüßenswert dies ist, bleibt es dennoch ein „Sorgenkind“, weil sein Hauptschwachpunkt,

die mangelnde Beteiligung vieler kleiner Archive in der Fläche, weiter fortbesteht. Es sind letztlich nur einige Archive, die nach und nach immer mehr ihrer Findbücher online stellen, viele tun aus Mangel an Personal und fehlender technischer Voraussetzungen leider nichts. Über mögliche Hilfestellung wird sich der Vorstand Gedanken machen.

Es folgten die Berichte der „Arbeitsgemeinschaft Thüringer Kommunalarchive“ von Constanze Mann (Stadtarchiv Jena) und des „Arbeitskreises Thüringer Universitäts- und Hochschularchive“ von Rita Seifert (Universitätsarchiv Jena) als Berichterstatte(r)innen sowie der Kassenbericht des Sekretärs Dr. Uwe Grandke, der keinerlei Beanstandungen hervorrief.

Den Abschluss bildete die Wahl eines neuen Vorstandes. Dafür ist es gelungen, nicht weniger als acht Kolleginnen und Kollegen zu gewinnen, die zudem auch noch fast alle Archivsparten vertreten. Damit können die Arbeiten künftig viel besser verteilt werden, und zwar wie folgt:

- Dr. Jens Riederer (Stadtarchiv Weimar) – Vorsitzender,
- Dr. Uwe Grandke (LATH – Staatsarchiv Rudolstadt) – Schatzmeister,
- Dr. Helge Wittmann (Stadtarchiv Mühlhausen) – Vergabe Thüringer Archivpreis,
- Dr. Katja Deinhardt (LATH – Hauptstaatsarchiv Weimar) – Organisation Archivtag,
- Dr. Antje Bauer (Stadtarchiv Erfurt) – Organisation Archivtag,
- Dr. Rainer Kipper (Archiv des Thüringer Landtags) – Öffentlichkeitsarbeit,
- Carolin Baumann (LATH – Staatsarchiv Meiningen) – Homepage, Fachberatung Digitale Archivierung,
- Tamara Hawich (Thüringer Wirtschaftsarchiv) – Mitarbeit im Kulturrat Thüringen.

Mit dieser gegenüber früher weit besseren „Personalausstattung“ bietet sich die Möglichkeit, die Arbeit des Landesverbandes zu intensivieren und kommunikativer zu gestalten, die oben angesprochenen Projekte und Probleme aktiver anzugehen. Dies ist der ausdrückliche Wille des Unterzeichnenden, der sich auf die Zusammenarbeit im neuen Vorstand freut.

In einer ersten Vorstandssitzung am 17. Mai wurde u. a. beschlossen, den nächsten Thüringischen Archivtag zweitägig im April 2019 in Schmalkalden stattfinden zu lassen. Sein geplantes Thema „Bestandserhaltung auch unter schwierigen Bedingungen“ (Arbeitstitel) richtet sich nicht zuletzt an Archive, um die es personell und finanziell weniger komfortabel bestellt ist. Der Vorstand lädt schon jetzt herzlich dazu ein und hofft auf eine ähnlich rege Teilnahme wie an dem Archivtag in Halle.

Dr. Jens Riederer
(für den Vorstand des Landesverbandes Thüringen im VdA)